

# NEUGESTALTUNG UFERPARK IN FRIEDRICHSHAFEN

k1





Stadtbahnhof

Verbindung Nordstadt

Stadtbuss

Bahnhofplatz

Zeppelin-Denkmal

Hotel

Riedelparkstraße

Bodensee-Radweg

Stadtbalkon

Lindenreihe

Zeppelinbrunnen

Boulevard Friedrichstraße

Fußgänger-Zone

Friedrichstraße

barrierefreie Erschließung

Rhododendrongarten

Hostagarten

barrierefreier Zugang

Buche

Gartenpromenade

Musikpavillon

Spiellandschaft

Festwiese

Versorgungsgebäude

Musikmuschel

Stadtgarten

Mammutbaum

Kaiserstraße

Seebalkon

Strandbar/WC

Uferpromenade

Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Große Wiese

Knegardenkmal



Sunset-Lounge

Strandspiel

Klangschiff

Kiesstrand

Platanen

Sitzstufen

Seeterrassen

WC

Bodensee

Fontäne

Streetball

Gondelhafen

Antoniusplatz

Kirchplatz

Rathaus

St. Nikolaus

Adenauerplatz

Bodensee-Radweg

Uferpromenade / Seestraße

Brücke



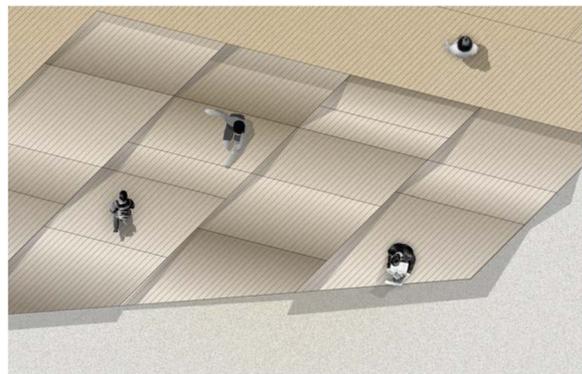


Seeterrassen mit Uferpromenade

**Friedrichstraßen - Boulevard**  
 Die heute stark befahrene Friedrichstraße wird im Zuge der Neuplanung in einer umgewandelt, der zum Flanieren und zum Aufenthalt genutzt werden soll. Enden schließt die neue Flanierzone mit neu gestalteten Platzanlagen ab, die die Rahmen und am Übergang zur Innenstadt als Bindeglied in die Innenstadt/Fußgänger fungieren.  
 Eine Neuordnung der Verkehrsflächen erlaubt eine gleichberechtigte Nutzung Verkehrsteilnehmer. Die hochwertige Gestaltung der Flächen mit Natursteine die Verkehrsflächen mit ein. Parkseitig wird der Boulevard durch eine neue I gesäumt, die in den Park überleitet. Aus Rücksicht auf den hochwertigen Altbau wird auf eine Beseitigung der Bestandsmauer am Übergang zum Uferpark ve dass eine Neuordnung der Bestandsprofilebreite erfolgt.  
 Das Profil der Friedrichstraße wird auf zwei Spuren reduziert, mit einer Abbiege Bahnhofplatz. Hierdurch sind breitere Geh- und Radwegeflächen realisierb; Konflikte zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmern vermieden werden k Friedrichstraße sollte als verkehrsberuhigte Geschäftsstraße mit Tempo 20 a werden. Der überregionale Bodenseeradweg wird als 3,20 m breiter Zweirichtu geführt, der vom Fußweg durch eine Baumreihe räumlich getrennt ist.



Boulevard Friedrichstraße 1:75



Faltung Sunset-Lounge

Im Schutz des Yachthafens eröffnet eine neue Bar mit einer „Sunset-Lounge“. Großzügige Holzdecks auf zwei Ebenen ermöglichen einen entspannten Aufenthalt am Wasser. Das obere Deck auf dem Niveau der Promenade kann bestuhlt werden, das untere Niveau fällt sich zu einem attraktiven Aufenthaltsbereich, der dem Sonnenuntergang zugewandt ist. Hier geht der Tag in entspannter Atmosphäre zu Ende.



Sunset-Lounge Schnitt 1:75



Uferpromenade mit Seeterrassen 1:200



Städtebaulicher und freiraumplanerischer Entwurf: Ausschnitt Schlosshorn 1:500



Schnittansicht C-C' Schlosshorn 1:200

**Konzept**

Der Friedrichshafener Uferpark erhält mit seiner Umgestaltung ein modernes Gesicht. Der neue Park wird als erkennbar zusammenhängender Stadtpark gestaltet, der mit seinen zwei starken Promenaden eine ablesbare Gliederung erfährt und den Park als Ganzes in seinen unterschiedlichen Qualitäten und Atmosphären erlebbar macht. In einer zeitgenössischen Ausformulierung werden die vielen geschichtlichen Fragmente inszeniert und die heterogen verteilten Einrichtungen in die Gestaltung integriert.

**Städtebauliche Einbindung**

Durch die Umgestaltung der an den Park angrenzenden Platzanlagen und die Ausgestaltung der Friedrichstraße als Boulevard erfährt der Uferpark eine verbesserte Anbindung an die Stadt und wird im städtebaulichen Gefüge aufgewertet. Die platzartigen Ausformulierungen am Olga-Brunnen, der Ecke Friedrichstraße/Karlstraße sowie auf dem Antoniusplatz vernetzen die Parkbereiche mit dem Stadtgefüge. Vom Bahnhof wird die historische Verbindung zum Wasser neu ausformuliert. Die Baumreihen entlang der historischen Trapezform von Olga-, Friedrich- und Karlstraße bieten dem Park zudem einen starken Rahmen und verorten ihn als eigenständiges Element in der Stadt.

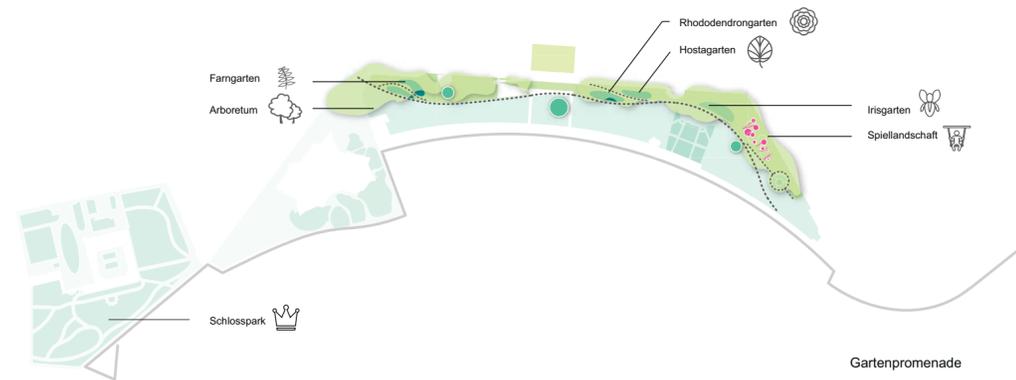
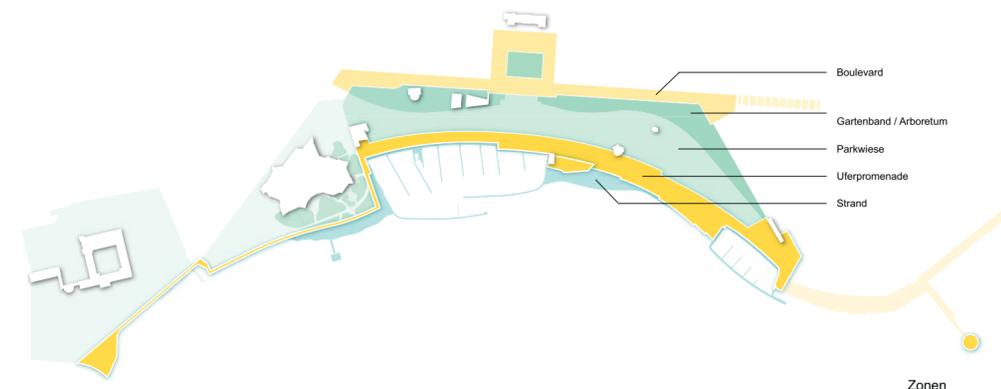
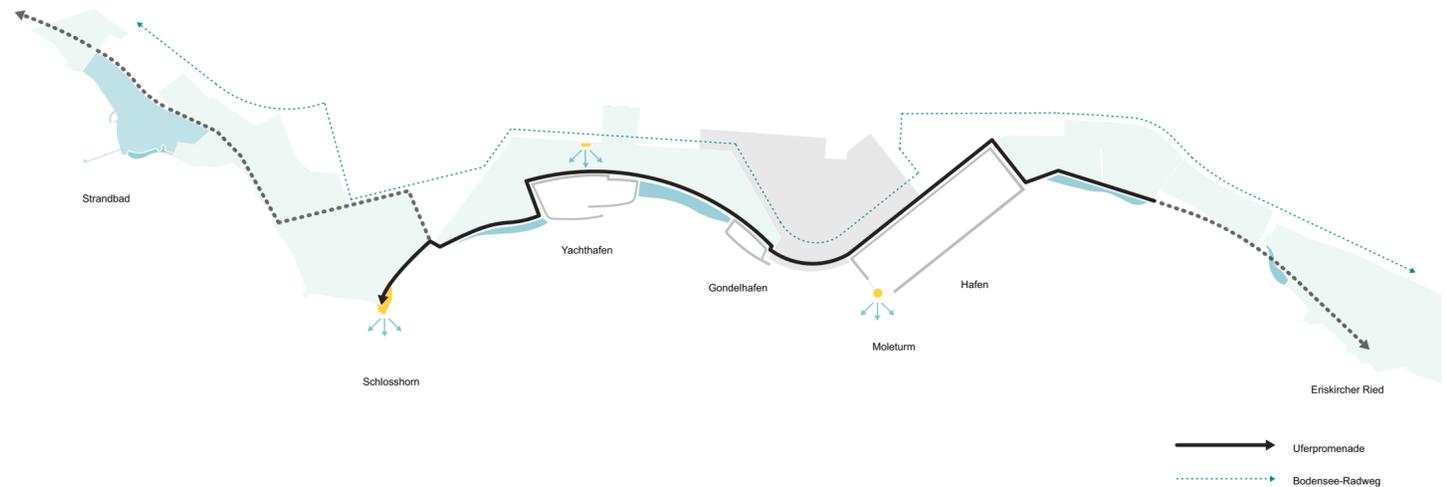
**Uferpark**

Der Park wird im Wesentlichen in seinem Charakter als Stadtpark erhalten und weiterentwickelt. Atmosphärisch unterstreicht der prägende Baumbestand, der grundsätzlich erhalten bleibt, den Parkcharakter für die ruhige Erholungsnutzung. Neue Wegeverbindungen gestatten die Vernetzung mit seiner Umgebung. Mit der Neugestaltung erfährt der Uferpark eine klare **Zonierung** in ein Gartenband, eine offene Parkwiese und in eine Uferpromenade mit Seeterrassen und Strand. Stadtseitig wird der Park nun durch die Entwicklung der Friedrichstraße zu einem attraktiven Boulevard um eine weitere Zone ergänzt, die das Bindeglied zwischen der Innenstadt und dem Uferpark darstellt.

An der in leichtem Schwung geführten Gartenpromenade liegen ruhige Gartenträume mit attraktiv gestalteten Flächen. Südlich davon erstreckt sich die offene Parkwiese, die durch das Freihalten der zentralen Flächen als zusammenhängender Raum wahrgenommen werden kann. Hier eröffnet sich eine weite Aussicht, die mit der Wasserfläche des Sees jenseits der Uferpromenade korrespondiert und Blickbeziehungen in die Ferne gestattet. Dem ruhigen Parkbereich an die Seite gestellt ist die aktive Uferpromenade mit den neuen Seeterrassen, die den Haupterschließungsweg des Uferparks darstellt und die Attraktionen am Wasser zugänglich macht. Hier kann man flanieren, Radfahren, den Blick über den See schweifen lassen oder sich am Wasser ausruhen.

**Schlosshorn**

Am Schlosshorn wird die Rasenfläche mit einem dezenten Holzelement gerahmt, das nach Süden hin breitere Flächen zu einem ruhigen Aufenthalt am Wasser bietet.



Sichtachsen Stadtbalkon und Friedrichstraße

**Uferpromenade und Seeterrassen**

Die großzügige Uferpromenade verbindet die Friedrichshafener Innenstadt mit dem See. Als breite Flaniermeile erschließt sie alle Häfen der Stadt und bietet den Bürgern und Besuchern vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser. Durch ihre Weiterführung zum Schlosshorn und zu den übergeordneten Wander- und Radwegen wird der Uferpark mit der umliegenden Landschaft vernetzt und die Promenade zu einem Teil der Erholungswege rund um den Bodensee. Im Bereich des Uferparks ist Profis angelegt, dass die vielfältigen Nutzungen und Anforderungen ohne Interessenskonflikte nebeneinander bestehen können. An zentraler Stelle weitet sich die Promenade platzartig auf und präsentiert sich als Seebalkon. Der hier entstandene, großzügig dimensionierte Flanierraum kann für Veranstaltungen genutzt werden. Er bietet unter anderem Platz für das kleine Festival des Kulturufers-Festivals. Durch die direkte Nachbarlage zur neuen Festwiese entsteht hier eine zentrale Festfläche. Am Kiesstrand zwischen Gondel- und Yachthafen entstehen die neuen Seeterrassen. Auf unterschiedlichen Höhenstufen flächern sich die Sitzstufen zum See hin auf und führen zum Wasser. Dadurch wird eine großzügige Terrassenfläche herausgebildet, die durch einen Akazienhain akzentuiert wird. Vielfältige Angebote wie Streetball, Tischtennis, Trampoline und eine große Netzkultur, die wie eine Hängematte genutzt werden kann, sprechen alle Generationen an und ermöglichen einen direkten Aufenthalt am Wasser, der nicht kommerziell oder an eine Gastronomie gebunden ist.

Im Schutz des Yachthafens eröffnet eine neue Bar mit einer „Sunset-Lounge“. Großzügige Holzdecks auf zwei Ebenen ermöglichen einen entspannten Aufenthalt am Wasser. Das obere Deck auf dem Niveau der Promenade kann bestuhlt werden, das untere Niveau fällt sich zu einem attraktiven Aufenthaltsbereich, der dem Sonnenuntergang zugewandt ist. Hier geht der Tag in entspannter Atmosphäre zu Ende. Spielelemente am und im Wasser bieten für Kinder eine zusätzliche Attraktion am Strand.

Die Uferpromenade wird von einer Platanenreihe begleitet, die in Verbindung mit dem Bodensee einen mediterranen Eindruck schafft. Wassergebundene Wegeflächen mit großen Sitzelementen bilden ruhige Aufenthaltsflächen und strukturieren die Flächen.

Am Graf-Zeppelinhaus wird die Uferpromenade mit einer neuen Steganlage bis zur Olgastraße und dem Schlossteg fortgeführt. Hierdurch entsteht eine durchgängige Wegeverbindung zum Schlosshorn. Der Steg akzentuiert die Schnittstelle zwischen der bestehenden Gartenanlage und dem Kulturstrand. Der Kiesstrand bleibt in seinen Dimensionen unberührt, es erfolgt kein Eingriff in Flachwasserzone. Ebenso werden die Gartenflächen des Graf-Zeppelin-Hauses nicht verändert. Im Sommer kann die Steganlage mit einer temporären Seebühne ergänzt werden.

**Gartenpromenade**

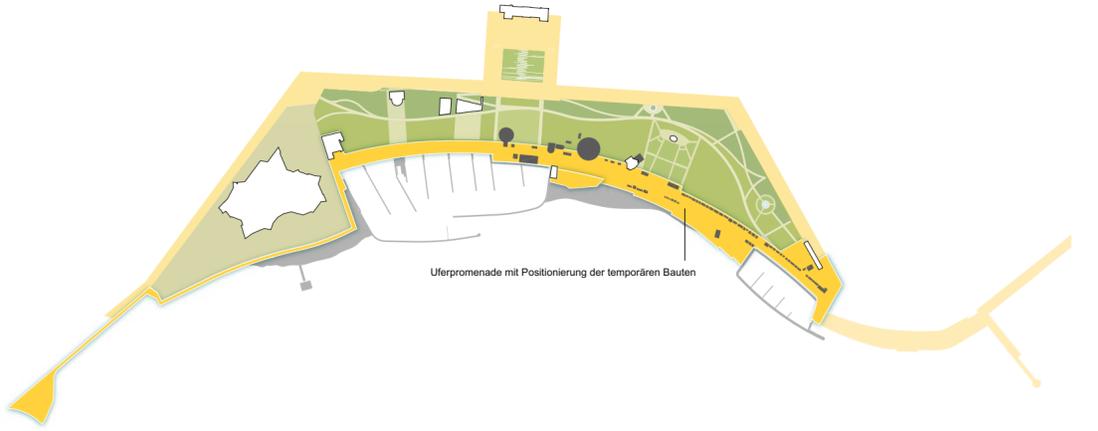
Die Gartenpromenade ist eine Reminiszenz an den historischen Kontext als der Uferpark aus dem Zusammenschluss von einzelnen Privatgärten hervorging. Als weiterer Hauptweg bildet die Gartenpromenade das der Stadt zugewandte Rückgrat des Parks mit allem Baumbestand und angelegten gärtnerisch gestalteten Flächen. Die leicht geschwungene Wegeführung folgt der Topographie und gestattet überraschende Ausblicke durch den Park und auf den Bodensee. Entlang der Promenade werden als charakteristische Stimmungsbilder Flächen mit intensiver gärtnerischer Gestaltung angelegt. Eingebettet unter dem schönen Altbaubestand entstehen hier unterschiedliche Gartenträume mit vielfältigen Pflanzthemen wie Iris, Farn, Hosta und Rhododendron. Diese neue Gartenlandschaft wird mit einer großzügigen, in die Topographie eingebetteten Spielfläche ergänzt. Das Kriegerdenkmal, lesbar als ein weiterer Exponent für einen speziellen Gartentypus, reht sich in den Kanon der Gärten ein. Der wertvolle Altbaubestand und die Naturdenkmale werden mit ausgewählten Neupflanzungen zu einem Arboretum weiterentwickelt. Die Gartenpromenade erschließt zudem das neue Parkrestaurant und den historischen Pavillon am See. Mit den Rasenterrassen, einer zentralen Treppenanlage zur Friedrichstraße und zum Bahnhofplatz schafft die Gartenpromenade eine bauliche Anbindung an die Stadt.

**Parkrestaurant und Stadtgärtnerei**  
Das neue Parkrestaurant schafft mit einer Dachterrasse mit Zugang zur Friedrichstraße einen direkten Anschluss an den Bahnhofplatz. Von hier bietet sich dem Besucher eine spannende Aussicht auf den See und den umgebenden Park. Der große neue Biergarten im Park integriert den bestehenden Kastanienhain an der Uferpromenade und rückt sich in die Gartenflächen ein. Die barrierefreie Erschließung ist über den Aufzug des Restaurants oder die Gebäude begleitende Rampe möglich. Die Stadtgärtnerei erhält ihren neuen Standort benachbart zum Parkrestaurant.

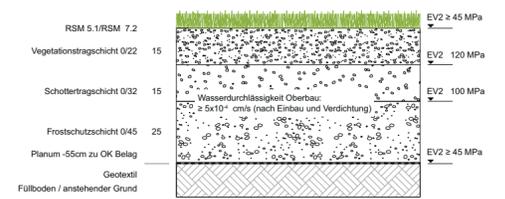
**Bahnhofplatz**  
Der Bahnhofsvorplatz wird mit der neuen Gestaltung wieder seiner Rolle als Stadteingang gerecht. Das klassizistische Gebäude des Stadtbahnhofs erhält einen Vorplatz, der mit seiner qualitativen Materialität die Gestaltung der Friedrichstraße fortsetzt und mit dieser eine Einheit bildet. Die Platzfläche erhält ein grünes Zentrum, das den vorhandenen Altbaubestand integriert. Ein zwischen dem Grün verlegter Plattenbelag führt den Besucher Richtung Park. Große Sitzelemente verbessern zudem die Aufenthaltsqualität, so dass die Mitte als kleiner Park erfahren werden kann. Durch die Positionierung des Graf-Zeppelin-Denkmal auf dem Platz erhält dieser eine neue Identität. Die Stadtbushaltestellen werden parallel zum Bahnhofsgebäude angeordnet und erhalten jeweils ein 9m langes Wetterschutzdach. Vor dem Hintergrund der starken Frequenzierung des Busbahnhofs sollte diskutiert werden, die Haltestellen der Fernbusse an einem anderen Standort in der Stadt einzurichten, um den Bahnhofplatz langfristig zu entlasten.



Strukturkonzept / Rahmenkonzept 1:2500

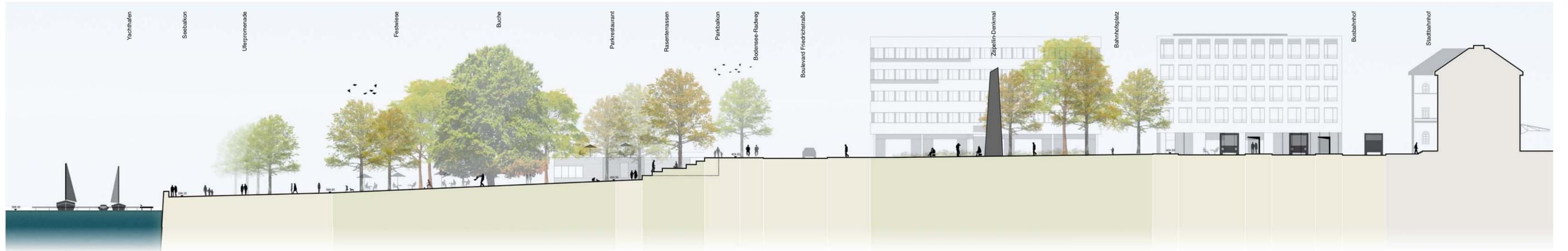


Anordnung Kulturufer

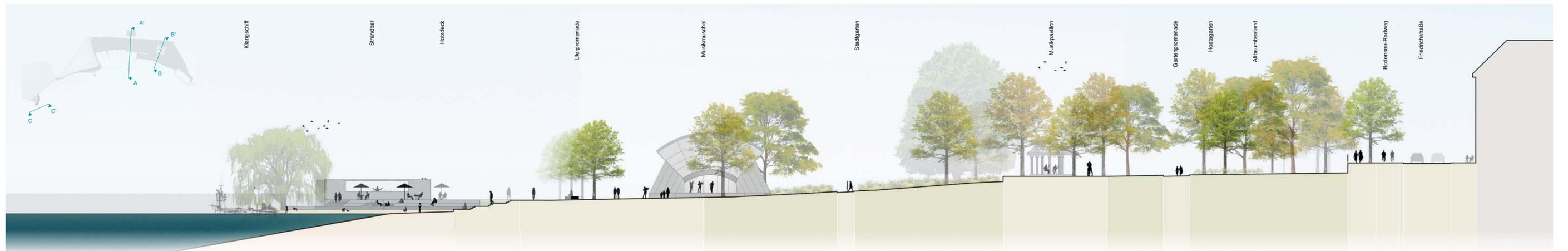


Aufbau Rasen Veranstaltungsflächen

**Veranstaltungskonzept**  
 Die vorgegebenen Aufbauten für Veranstaltungen werden so angeordnet, dass alle zentralen Eingänge von der Uferpromenade direkt zugänglich sind und dabei eine breite Gasse für die Besucher in der Mitte der Promenade freihalten. Nebenbenutzungen wie Kunstermärkten etc. finden an Nebenwegen Platz, so dass notwendige Einzäunungen möglich sind und Besucher grundsätzlich keinen Anlass haben die Rasenflächen zur Nutzung der Veranstaltungen zu betreten. Zusätzlich erhalten die zentralen Rasenflächen einen modifizierten Aufbau als Sportrasenfeld (DIN 18035) mit verstärkter Tragschicht, so dass unvermeidbare Übernutzungen bei Veranstaltungen im Unterbau aufgefangen werden und damit eine Rasenregeneration in kürzester Zeit möglich wird.



Schnitt-Ansicht A-A' Yachthafen - Stadtbahnhof 1:200



Schnitt-Ansicht B-B' Strand - Stadtgarten - Friedrichstraße 1:200